

55 11356



Didaktische FWU-DVD

Ich in der Zeit

Religion

 Klasse 8–13

Ethik

 Klasse 8–13

Fremdsprachen

 Klasse 8–13



Trailer ansehen

Das Medieninstitut
der Länder



Ich in der Zeit

PIX	Film 10 min
Mike	Film 8 min
Mike	Film 8 min

Arbeitsmaterial

Schlagwörter

Biografie; Endlichkeit; Ewigkeit; Foto; Ich; Identität; Inszenierung; Leben; Schuld; Selbstinszenierung; Selfie; soziale Netzwerke; Tod; Trauer; Veränderung; Verdrängung; Verlust; Wirklichkeit; Zeit

Systematik

Religion	› Religiöse Lebensgestaltung
Ethik	› Anthropologie
Fremdsprachen	› Englisch



Zum Inhalt

PIX (Film 10 min)

PIX beschäftigt sich mit Schlüsselmomenten des Lebens und ihrer fotografischen Inszenierung. Schlaglichtartig setzt der Film mit einer Geburt ein, die umgehend als Foto verewigt wird. Auch die nächsten Lebensstationen werden fotografisch festgehalten: Familienbilder mit dem heranwachsenden Sohn, Einschulung, Feiern, Freundschaften, Bandauftritte und Schulabschluss. Es folgen Partys und die erste große Liebe, danach Hochzeit, gemeinsame Wohnung, Schwangerschaft und die Geburt einer Tochter. Die Bilder wiederholen sich auf frappierende Weise: Erneut sieht man Familienporträts mit der heranwachsen-

den Tochter, ihrer Firmung und Hochzeit. Unterdessen wird das Elternpaar des Sohnes immer älter. Nach einer Folge immer gleicher Urlaubsfotos stirbt schließlich der Mann, mit dessen Geburt der Film begann. Während der Beerdigung



gung setzen bei einer jungen Frau die Wehen ein, sodass sie ins Krankenhaus gebracht werden muss. Es handelt sich um das Paar der ersten Szene. Der Kreislauf des Lebens von der Geburt bis zum Tod beginnt aufs Neue – und mit ihm seine fotografische Inszenierung.

Damit endet der Film allerdings noch nicht. Die filmische Inszenierung wird durchbrochen, als sich ein Mitarbeiter vom Filmset verabschiedet und eine Wohnung betritt, in der ihn seine Freundin erwartet. Doch auch diese Szene erweist sich als Spiel vor einer Kulisse und endet mit einem letzten Schnappschuss. Es wird deutlich: Es gibt kein Leben außerhalb der Inszenierung.



Mike (Film 8 min, deutsch)

Mike wurde von seiner Mutter damit beauftragt, seinen kleinen Bruder Jack zum Friseur zu bringen. Widerwillig fährt Mike mit seinem Bruder zum Friseursalon und parkt sein Auto am Straßenrand. Als er

Jack zum Aussteigen auffordert, insistiert dieser, dass sein Bruder mitkommen solle. Mike weigert sich jedoch barsch, sodass Jack schließlich alleine aus dem Wagen steigt.

Nach einiger Zeit sieht man Mike noch immer im Auto sitzen und ungeduldig auf die Uhr sehen. Er entschließt sich, im Friseursalon nach dem Rechten zu sehen. Dort erhält Mike die irritierende Antwort, dass heute keine Kinder im Laden gewesen seien. Mike reagiert aufgebracht und beharrt darauf, dass Jack hier sein müsse. Plötzlich schaltet sich der Inhaber des Friseursalons ein. Er scheint Mike zu kennen und behauptet, dass Jack gerade die Haare gewaschen werden.

Kurze Zeit später taucht Mikes Mutter im Friseursalon auf. Sie gibt vor, früher von der Arbeit gegangen zu sein, um Jack abzuholen und Mike abzulösen. Mike besteht jedoch darauf, zu bleiben. Schließlich kann die Mutter Mike überreden, zusammen mit ihr im Auto zu warten. Als die beiden nach draußen gehen, sieht man an einem Laternenpfahl Blumen und ein Bild von Jack. Offenbar ist Jack vor einiger Zeit Opfer eines Unfalls geworden und an dieser Stelle verstorben. Der Film endet mit dem stummen Warten Mikes und seiner Mutter im Auto.



Mike (Film 8 min, englisch)

Der Film liegt zusätzlich in der englischen Originalversion vor und eignet sich insbesondere für den Einsatz im Englischunterricht. Neben der Möglichkeit, das Sprach- und Hörverständnis der Schülerinnen und Schüler zu fördern, lässt sich auch ein Vergleich zwischen deutscher und englischer Fassung vornehmen.

Bilder

„Schnapschüsse“ aus PIX (31 Bilder)

Die 31 „Schnapschüsse“ aus PIX sind als separate Bilddateien hinterlegt. Sie können in Zusammenhang mit Arbeitsblatt 5 herangezogen werden.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler

- bringen eigene Erfahrungen mit Zeit ein und benennen Situationen, in denen Zeit in ihrem Alltag eine Rolle spielt;
- reflektieren bedeutsame Stationen der eigenen Lebensgeschichte und beziehen sie auf die eigene Identität;
- philosophieren über das Wesen der Zeit als Grundbedingung menschlichen Lebens;
- erläutern biblisch-christliche Perspektiven auf Zeit, Endlichkeit und Ewigkeit;
- vergleichen die Bedeutung von Zeit in verschiedenen Religionen und Mythen;

- beurteilen die Selbstinszenierung in (sozialen) Medien in ihrem Bezug zur Wirklichkeit;
- setzen sich mit den Themen Schuld und Verdrängung auseinander und tauschen sich über den Umgang mit Tod, Verlust und Trauer aus;
- erörtern ethische Fragestellungen im Umgang mit der Zeit und deren Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung;
- analysieren und interpretieren fiktionale Kurzfilme.

Didaktische Hinweise

Die Reflexion über das Wesen der Zeit spielt eine wichtige Rolle im Religions- und Ethikunterricht, weist dieses Thema doch zahlreiche philosophische und religiöse Bezüge auf. Zeit zählt zu den fundamentalen Grundbedingungen unserer Existenz, ist allgegenwärtig und dennoch nicht konkret greifbar. Anhand von zwei fiktionalen Kurzfilmen geht die Produktion dem Phänomen der Zeit und der Rolle des Ichs in ihr nach. Die beiden Filme beleuchten unterschiedliche Aspekte der Thematik und dienen zugleich als Impulsgeber für eine weiterführende Auseinandersetzung.

Das Ich in der Zeit und seine fotografische Inszenierung ist Gegenstand des Kurzfilms *PIX*. Er regt dazu an, über die eigene Biografie und bedeutsame Lebensstationen nachzudenken. Gleichzeitig greift *PIX* die mediale Selbstdarstellung in Form von vermeintlichen Schnappschüssen auf. Auf originelle Weise zeigt der Film Bilder, die man schon hundertfach gesehen zu haben meint und die in ihrer Beliebigkeit komisch und verstörend zugleich wirken. Bei aller ironischen Leichtigkeit stellt *PIX* auch die Frage nach dem richtigen Leben: Was bleibt übrig, wenn sich dieses auf die fotografisch fixierten Momente reduziert, wenn man vor lauter Selbstdarstellung am eigenen Leben vorbeilebt? Das Verhalten der Filmprotagonisten wirkt dementsprechend absurd: Anstelle von Individualität tritt bildgewordene Normierung, anstelle von authentischen Erfahrungen sieht man reproduzierte Klischees. Auf diese Weise stellt der Film die Frage nach dem Verhältnis von Inszenierung und Realität. Das doppelte Filmende führt diesen Faden fort und den Zuseher zugleich hinter's Licht, wenn zunächst die Durchbrechung der (filmischen) Inszenierung angedeutet wird – nur um sich dann wiederum selbst als Inszenierung zu



erweisen. *PIX* spielt virtuos mit verschiedenen (Meta-)Ebenen und erlaubt dadurch eine tiefgründige Auseinandersetzung mit den genannten Aspekten. Darüber hinaus lässt sich ein Bogen zum Themenbereich Smartphones, soziale Netzwerke und visuelle Selbstinszenierung (z. B. in Form von Selfies) schlagen. *PIX* verbindet somit medienpädagogische Impulse mit dem Nachdenken über die eigene Existenz.

Im zweiten Film, *Mike*, wird das Thema Zeit auf völlig andere Weise aufgegriffen. Gegen seinen Willen soll Mike seinen Bruder Jack zum Friseur fahren. Als Mike seinen Bruder alleine aus dem Auto aussteigen lässt, ereignet sich ein (im Film nicht gezeigter) Unfall, bei dem Jack ums Leben kommt. *Mike* ist eine Geschichte über Schuld, Verdrängung und eine Zeit, die nicht alle Wunden heilt. Mike hängt in einer Art *time loop* fest, ist Gefangener einer Wiederholungsschleife, aus der er sich nicht zu befreien vermag. Zwanghaft kehrt er zum Ort des Geschehens zurück und erlebt die Ereignisse, die zu Jacks Tod führten, immer wieder neu. Weil sich Mike seinem Schmerz und seiner Schuld nicht stellen kann, bleibt die Zeit für ihn stehen. Dadurch gibt es kein erlösendes Fortschreiten, durch das Trauer, Wut und eine Verarbeitung der traumatischen Er-

lebnisse möglich wären. Insofern ist der Film auch eine Auseinandersetzung mit der Wirkung der Zeit auf das Ich und mit den Folgen eines „zeitlosen“ Lebens. Auch Mikes Umfeld wird von diesem Stillstand erfasst. Bezeichnend dafür ist die Endszene, in der Mike und seine Mutter schweigend und erstarrt im Auto sitzen. Bemerkenswert ist darüber hinaus, wie *Mike* die Zeit in filmischer und narrativer Hinsicht darstellt. Markante Filmschnitte deuten Zeitsprünge an und lösen die lineare Zeit auf. Ein großes Loch klafft zwischen Jacks Unfall und Mikes Auftauchen im Friseursalon, das offenbar schon mehrfach zuvor stattgefunden hat. Insofern lohnt eine filmanalytische Beschäftigung, bei der Plot, Chronologie sowie die filmischen Mittel untersucht werden, in besonderem Maße (vgl. Arbeitsblatt 6).

Mithilfe der Arbeitsmaterialien können weitere Facetten des Themas erarbeitet werden. Die Arbeitsblätter beschäftigen sich mit Zeit im Erfahrungsraum der Schülerinnen und Schüler (Arbeitsblatt 1), Zeit in Philosophie (Arbeitsblatt 2) und Christentum (Arbeitsblatt 3) sowie Zeitvorstellungen in Religion und Mythos (Arbeitsblatt 4). Mithilfe von Arbeitsblatt 5 und 6 können die beiden Filme vertiefend analysiert werden.

Arbeitsblatt

46 / 55 11356 Ich in der Zeit

Arbeitsblatt 1 – Seite 1/4

Name:

Klasse:

Ich in der Zeit

1. Betrachte die Bilder auf dieser Seite.

- Erläutere, in welchem Zusammenhang sie zum Thema Zeit stehen. Benenne davon ausgehend unterschiedliche Aspekte von Zeit.
- Beschreibe deine eigenen Erfahrungen mit Zeit für jeden dieser Aspekte.
- Verfasse auf Grundlage deiner bisherigen Überlegungen einen Lexikoneintrag für den Begriff „Zeit“.



Bilder (von oben links nach unten rechts): © Wavebreakmedia Ltd/ Thinkstock; © Siphography/ Thinkstock; © g-stockstudio/ Thinkstock; © Jacob Ammentorp Lund/ Thinkstock; © Wavebreakmedia Ltd/ Thinkstock; © Goodshoot/ Thinkstock



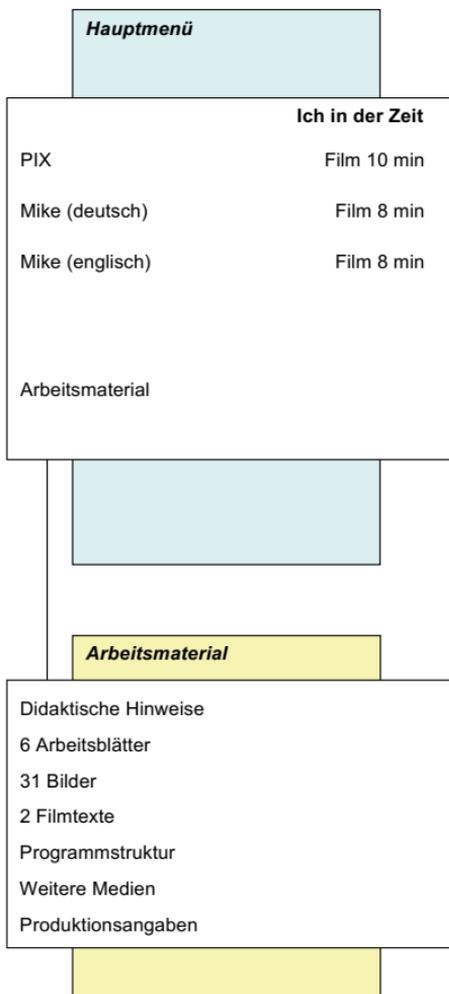
Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial steht Ihnen im ROM-Teil ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (siehe Tabelle). Die Arbeitsblätter liegen als PDF- und Word-Dateien vor.

Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Ordner	Materialien
Didaktische Hinweise	Hinweise zum Einsatz der Filme und der ergänzenden Arbeitsmaterialien
Arbeitsblätter	1) Ich in der Zeit 2) Zeit – philosophisch betrachtet 3) Zeit im Christentum 4) Zeit in Mythen und Religionen 5) PIX 6) Mike
Bilder	31 „Schnappschüsse“ aus dem Film <i>PIX</i>
Filmtexte	Filmtext <i>Mike</i> (deutsch und englisch) im PDF-Format
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Informationen zu ergänzenden FWU-Medien
Produktionsangaben	Produktionsangaben zur DVD und zum Film

Programmstruktur



Produktionsangaben

Ich in der Zeit (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2018

DVD-Authoring und Design

TV Werk GmbH
im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild,
2018

Konzept

Sebastian Freisleder

Arbeitsmaterial

Dr. Ernestine Kluitmann
Sebastian Kluitmann

Begleitheft

Sebastian Freisleder

Bilder

Cover: © spaxiax – Fotolia.com
© Irresistible Films
© Sophie Linnenbaum
© Thinkstock
© Wikimedia Commons

Pädagogischer Referent im FWU

Sebastian Freisleder

Produktionsangaben zu den Filmen

PIX

Produktion

Sophie Linnenbaum, 2017

Regie und Buch

Sophie Linnenbaum

Kamera

Leonard Caspari

Szenenbild

Christina Kirk

Kostüm

Rebecca Liesenfeld

Mike

Produktion

Irresistible Films, 2014

Regie

Petros Silvestros

Buch

AJ Riley

Kamera

Nikos Andritsakis

Ton

Alan Tony Frances

Schnitt

Matt Chodan

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2018

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiselgasteig
Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de

Ich in der Zeit

Das Ich in der Zeit ist ein zentrales Thema der beiden Kurzfilme *PIX* und *Mike*. *PIX* zeigt schlaglichtartig aneinandergereihte Schlüsselmomente des Lebens und ihre fotografische Darstellung. Auf originelle Weise thematisiert der Film das Verhältnis von Wirklichkeit und Inszenierung und weist dabei vielfältige philosophische, ethische und medienpädagogische Bezüge auf. *Mike* erzählt eine Geschichte über Schuld, Verdrängung und die Bedeutung der Zeit. Mithilfe der beiden Filme können unterschiedliche Aspekte der Thematik aufgegriffen und für die weiterführende Auseinandersetzung im Unterricht fruchtbar gemacht werden.

	Laufzeit	18 min
	Klasse	8–13
	Sprachen	DE, E
	Filme	2
	Arbeitsblätter	6
	Bilder	31

Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler

- › bringen eigene Erfahrungen mit Zeit ein und benennen Situationen, in denen Zeit in ihrem Alltag eine Rolle spielt;
- › reflektieren bedeutsame Stationen der eigenen Lebensgeschichte und beziehen sie auf die eigene Identität;
- › philosophieren über das Wesen der Zeit als Grundbedingung menschlichen Lebens;
- › erörtern ethische Fragestellungen im Umgang mit der Zeit und deren Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung.

Ausführliche didaktische Hinweise finden Sie im Arbeitsmaterial.

Themen	Klasse 8–13
Ich in der Zeit	✓
Zeit – philosophisch betrachtet	✓
Zeit im Christentum	✓
Zeit in Mythen und Religionen	✓
(Selbst-)Inszenierung und Wirklichkeit	✓
Umgang mit Schuld, Verlust und Trauer	✓

Lehrprogramm
gemäß
§ 14 JuSchG und
§ 60b UrhG

GEMA
Alle Urheber- und Leistungs-
schutzrechte vorbehalten.
Nicht erlaubte / genehmigte Nut-
zungen werden zivil- und / oder
strafrechtlich verfolgt.



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht gGmbH
Bavariafilmplatz 3 | 82031 Grünwald | Telefon +49 (0)89-6497-1
Telefax +49 (0)89-6497-240 | info@fwu.de | www.fwu.de

www.fwu-shop.de
Bestell-Hotline: +49 (0)89-6497-444
vertrieb@fwu.de

Das Medieninstitut
der Länder

